

---

Dieses "Dresdner Heft" verbindet die Würdigung des Architekten Johann Christoph Knöffel anlässlich seines 300. Geburtstages mit der Zielsetzung, anhand ausgewählter Aspekte die Spezifik der Kunstentwicklung im zweiten Drittel des 18. Jahrhunderts in Dresden näher zu charakterisieren.

Auf der Grundlage der vorliegenden Beiträge führte die "Forschungsgemeinschaft zur Kulturgeschichte des Dresdner Raumes" beim Rat des Bezirkes, Abteilung Kultur, am 25. 11. 1986 ihr VI. Kolloquium durch. Getragen wurde es vom kunstwissenschaftlichen Lehrstuhl an der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften der TU Dresden unter Leitung von Prof. Dr. sc. phil. Hagen Bächler.

Ursprünglich war es als fachspezifische Veranstaltung zum Forschungsthema dieses Lehrstuhls "Barockkunst in Sachsen" geplant. Das bestimmte schwerpunktmäßig den Inhalt, auch als weitere Themen einbezogen wurden, um ein umfassenderes Bild dieser Zeitspanne zu geben. Es wurde damit zugleich die interdisziplinäre Untersuchung der Wechselwirkung der Künste und anderer kultureller Bereiche angeregt. Dazu trug auch die lebhafteste Diskussion, wofür die Veranstalter an dieser Stelle noch einmal danken, und das Schlußwort des Vorsitzenden der Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr. phil. habil. Siegfried Wollgast, wesentlich bei. Andererseits zielte das Kolloquium - gleich den vorhergehenden Veranstaltungen der Forschungsgemeinschaft - nicht auf die Darstellung der gesamten kulturhistorischen Situation.

Mit zwei Ausnahmen sind die Autoren dieser Beiträge Angehörige bzw. Doktoranden der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften. Das unterstreicht das Engagement der Sektion für die "Forschungsgemeinschaft zur Kulturgeschichte des Dresdner Raumes".

Die Redaktion